



Mainzer Radsportverein 1889 e.V



Stilfser Joch, ein Muss für jeden Radler

Am 30. August jeden Jahres ist das Stilfser Joch Autofrei. Das Stilfser Joch liegt im Herzen des gleichnamigen Nationalparks, eingeschlossen von der Ortlergruppe und dem Münstertal (Schweiz). Von Osten kommend durchfährt man das Trafoier Tal und gelangt Richtung Bórmio ins Valle del Braulio. Bei gutem Wetter erfreut den Radler das Panorama von Ortler (3905m) und Monte Scorluzzo (3094m). Die Stilfser Joch - Strasse ist ein Muss für jeden Radfahrer. Sie wird nicht umsonst als "Königin der Alpenpässe" bezeichnet und von Radsporttheroen wie Tony Rominger als Lieblingspass genannt.

Allein die atemberaubende Straßenbaukunst des Passes ist für das Auge ein Hochgenuss sondergleichen. Ganz zu schweigen von der einmaligen Naturkulisse, die man im Trafoier Tal zu durchradeln hat. Deswegen ist das Stilfser Joch auch in Christian Barths Top 10 - Liste der Alpenpässe ganz oben auf dem Thron zu finden, so wie es einer Königin gebührt. Die Bormio-Seite, welche die Profis als Abfahrt benutzt haben, wurde zum Giro d'Italia 2005 neu asphaltiert. Ein Argument mehr, das Stilfser Joch von der klassischen 48-Kehren-Seite, also aus Osten von Prad anzugehen, auch wenn man natürlich die Bormioseite mit ihren 36 Kehren auch gefahren haben muss. Nordostrampe von Prato 24,6 km / 1844 Hm 48 Kehren

Eine Gelegenheit für verwegene Hobbyradler den Berg Autofrei mit dem Rad zu bezwingen. So machten sich drei Radler, Petra, Volker, und Hans, am 29.8. auf den Weg gegen Süden.



Übernachtung in Schlanders. Hier atmete man schon den Duft der Berg-Besteiger. Wo man auch hinsah, überall Radfahrer, heiß auf die Herausforderung. Am nächsten Morgen großes Präparieren: Reifendruck, Massageöl, was ziehe ich an, usw. Dann ging es los.

Die klassische Strecke wurde von Prad (913 m) in Angriff genommen, am Sulden-Bach entlang ist die Straße zum Warm fahren geeignet. Hier trafen wir noch 2 Freunde von Volker. Ab Gomagoi (1267m) sind alle 48 Serpentine abwärts nummeriert und teilweise mit Höhenangaben versehen, was einem die Orientierung erleichtert. Am Anfang war die Steigung und die Temperatur noch erträglich. Die Straße war voll mit Radfahrern.



Einige hatten sogar einen Anhänger an ihrem Rad und zogen den Sprössling gleich mit hoch. (Ein Handicap muss sein, man kann alles noch steigern). Bis Trafoi (1543 m) hält sich das Schlingeln der Kurven in Grenzen, doch ab dem Ortsausgang windet sich die Straße unwiderstehlich gen Himmel. Hier wurde der erste mit dem Hubschrauber abgeholt.

Die Köpfe vieler Radler glühten. bei Temperaturen von ca. 32 Grad.



Mit der Tafel Nummer 22 an der Franzenshöhe (2188 m) beginnt der letzte, 7 km lange, Hang, an dessen Ende schon die Tibethütte sichtbar ist. Die restlichen Kehren ziehen sich schier endlos bis man an der Passhöhe angekommen ist. Zahlreiche Souvenirläden und Restaurants umgeben das Passschild.

Endlich nach 3 Stunden Fahrzeit oben angekommen gönnten wir uns eine verdiente Ruhepause, stolz es mal wieder geschafft zu haben.

Bernhard Prescher hatte es allerdings ein paar Monate vorher in 2:22 geschafft.

Dann ging es wieder hinab. Nach 3,5 Kilometern Abfahrt erreicht man die Abzweigung zum Umbrail-Pass (2501m), gleichzeitig die italienisch-schweizerische Grenze, eingebettet in eine vegetationslose Hochgebirgslandschaft. Von der Passhöhe gelangten wir durch 39 Kehren und zahlreiche Tunnels sowie einer Schotterstrecke zurück nach Schlanders mit
Endlich geschafft, nicht mehr so frisch



Auf der Gipfelhöhe mit allen Gipfelstürmern

der Überzeugung: Nie wieder. Aber das war gestern. 2009, am 1. Samstag im September ist wieder autofrei. Infos unter <http://naturatrafoi.com/stelviobike/deutsch/index.php/>

Autor Hans Gerbrecht